



# INTEGRATION UND NETZWERKARBEIT

IN NORDRHEIN-WESTFALEN LEBEN MEHR MENSCHEN MIT ZUWANDERUNGSGESCHICHTE ALS IN JEDEM ANDEREN BUNDESLAND. BESONDERS AUFFÄLLIG IST DAS IN DEN BALLUNGSGEBIETEN AN RHEIN UND RUHR. ABER AUCH IN LÄNDLICHEN GEBIETEN STEHT DAS THEMA AUF DER TAGESORDNUNG. DER SPORT ALS INTEGRATIONSMOTOR BRINGT SICH DORT EBENFALLS EIN. IM KREIS WESEL WIRD ZUM BEISPIEL AKTIV „NETWORKING“ BETRIEBEN.

Ulrike Plitt, die stellvertretende Vorsitzende des KSB Wesel, freut sich. Der Sport als bedeutender Integrationsakteur im Kreis hat gerade mit Gülsen Cecenoglu eine weitere Verstärkung erhalten. Als Integrationsbeauftragte wird Gülsen Cecenoglu auf verschiedenen Ebenen tätig sein.

## Synergien entstehen

Als Vorstandsmitglied des Kreissportbundes Wesel, im Vorstand des StadtSportVerbandes Kamp-Lintfort und im Vorstand des Lintforter Turnvereins, einem Stützpunktverein des Programms „Integration durch Sport“. „Damit ist die Struktur durchgängig: Von der Ortsebene bis hin zum KSB ist sie in der selben

Funktion tätig“, hebt Ulrike Plitt hervor. Die Synergieeffekte dieser strukturellen Vernetzung liegen auf der Hand, zumal die Integrationsbeauftragte als Vorstandsmitglied des KSB auch in den entsprechenden Arbeitsgruppen des Landessportbundes NRW vertreten sein wird. Tim Bruckmann ergänzt: „Darüber hinaus bildet sich Know how, das nicht mehr wegzudiskutieren ist!“ Als hauptamtlicher Referent des KSB Wesel ist Bruckmann an zentraler Stelle in die Integrationsarbeit eingebunden. Wie wichtig sein Einsatz ist, zeigt sich daran, dass das Thema Integration als Schwerpunkt in seinem Arbeitsvertrag verankert wurde.

So aufgestellt fühlt sich der KSB Wesel für zukünftige Aufgaben bestens gerüstet. Dennoch habe man auch



**Tim Bruckmann,  
Gülsen Cecenoglu und  
Ulrike Plitt: Gemein-  
sam für Integration**

in Wesel die Netzwerkarbeit nicht neu erfunden, meint Ulrike Plitt. Man hat sich die Integrationsarbeit von Kamp-Lintfort zum Vorbild genommen. Dort habe man erkannt, dass Sport ein hervorragendes Mittel sei, Integration voranzutreiben. So sei der Sport zum Beispiel gleichrangiger Vertreter einer Delegation gewesen, die Kamp-Lintfort in die türkische Partnerstadt Edremit entsandt hatte. An den Besuch habe sich eine Einladung in den NRW-Landtag angeschlossen - praktische Netzwerkarbeit bis auf Landesebene. Auch die Stelle von Gülsen Cecenoglu wurde von der Stadt eingerichtet.

#### **Wichtige Akteure gebündelt**

Ziel sei es jetzt, die positiven Erfahrungen von Kamp-Lintfort auf andere Kommunen im Kreis zu übertragen. Dabei sei das gegenseitige Kennenlernen, der Kontaktaufbau und die Kontaktpflege zu den verschiedenen Netzwerkakteuren wie Vereinen und Bündeln, Jugendamt, Schule, Kirche etc. ein zentrales Element der Netzwerkarbeit. Und: „Integration ist eine Querschnittsaufgabe“, sagt Tim Bruckmann.

Wie die aussehen kann, zeigt zum Beispiel die Auftaktveranstaltung „Schule trifft Sportverein“. In dieser Initiative des Kreises Wesel und der Plattform „Ernährung und Bewegung“ ist man als Partner dabei. „Zwangsläufig gibt es hier Anknüpfungspunkte zum Thema Integration“, weiß Bruckmann. Der Vorteil: An einer solchen Schnittstelle hat man verschiedene wichtige Akteure gebündelt, Schule, Verein, Kreis, Eltern, Schüler! Seit Jahren pflege man auch den „Aktionstag: Sport und Schule im Verein“, der ebenfalls modellhaft ein Forum für das Thema biete. Außerdem, so ist sich das Weseler „Terzett“ einig, gingen Impulse von vielen Stellen eines Netzwerkes aus, so dass man sich von Seiten des Sports immer wieder einbringen könne. Viel Arbeit liegt vor dem ehrgeizigen Team aus Wesel. „Ohne die Unterstützung durch den LSB, durch Frau Tutar, wären wir als KSB aber nicht so weit“, lobt Ulrike Plitt. Der LSB helfe unter anderem bei der Erstellung und Umsetzung des Integrationskonzeptes des KSB Wesel, das eine substanzielle Grundlage für die Arbeit sei. Gemeinsam geht es eben am besten.

Text: Michael Stephan

Fotos: Andrea Bowinkelmann (S. 22), Rüdiger Zinsel (S. 23)



**Weitere Informationen:  
Landessportbund NRW  
Gülsüm.Tutar@  
lsb-nrw.de  
Telefon 0203 7381-839**